

ell



SPIEGEL

Das Magazin des Blankeneser Segelclubs e.V.

SARAH'S OPTI-TRAUM

Meine Europameisterschaft in Çeşme

REGATTEN auf dem Mühlo

Hamburger Piratenmeisterschaft & IDfoM der Europes

J/70 NEWS

So war der Saisonauftakt 2025



GALERIE 1565



ZEITGENÖSSISCHE KUNST
Konferenz- und Veranstaltungsräume

GALERIE 1565 GmbH | Harburger Schloßstraße 13 | 21079 Hamburg
office@galerie1565.de | Tel. 040 766007430 | www.galerie1565.de



Liebe Mitglieder,

100 Tage im Amt – ein erster Rückblick

Gut vier Monate nach der Jahreshauptversammlung ist es Zeit für eine Zwischenbilanz. Die ersten 100 Tage als Vorsitzender waren intensiv, bereichernd und es war gut zu spüren, dass sich in vielen Bereichen eine erfreuliche Dynamik entwickelt.

Was ist passiert?

Zunächst haben wir vieles angestoßen, das nach außen kaum sichtbar ist: Die internen Strukturen wurden überarbeitet, mehr als zwanzig Funktionen im Vorstand und in anderen Bereichen neu besetzt und die jeweiligen Aufgaben und Zuständigkeiten definiert. Die Richtlinien für Fahrzeuge und Boote wurden überarbeitet, digitale Ablagen eingerichtet und ein Geschäftsverteilungsplan eingeführt – alles mit dem Ziel, die internen Abläufe möglichst reibungslos zu gestalten.

Aber auch nach außen ist Bewegung sichtbar: Im April luden wir rund 70 aktive Mitglieder zum Unterstützertreffen ins Bootshaus ein. Seit dem Frühjahr besteht eine Partnerschaft mit Hugo Pfohe, die Bundesliga-Team und Jugend unterstützt. Unsere Clubkollektion soll bald durch Segelbekleidung ergänzt werden – die Auswahl eines geeigneten Partners ist in der finalen Runde. Parallel überarbeiten wir schrittweise die Website, um die Strukturen sichtbar und das Erscheinungsbild konsistent zu machen. In diesem Zusammenhang testen wir ein Konzept für einen einheitlichen und zeitgemäßen Außenauftritt.

Unsere Clubkollektion soll bald durch Segelbekleidung ergänzt werden – die Auswahl eines geeigneten Partners ist in der finalen Runde. Parallel überarbeiten wir schrittweise die Website, um die Strukturen sichtbar und das Erscheinungsbild konsistent zu machen. In diesem Zusammenhang testen wir ein Konzept für einen einheitlichen und zeitgemäßen Außenauftritt.

Was liegt vor uns?

Wir führen Junioren ans Seesegeln heran und testen dazu in der zweiten Jahreshälfte ein neues Programm. Ein Konzept für die Führerscheinausbildung ist in Entwicklung, um gemeinsam mit Partnervereinen die Ausbildung breiter aufzustellen. Beim vielschichtigen Thema „Versandung Mühlenberger Loch“ haben wir erste Gespräche mit relevanten Akteuren aufgenommen, und auch die Sanierung des Bootshauses haben wir im Blick – eine erste Kostenschätzung ist in Vorbereitung.

Mein Ziel war, Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen und so mehr Umsetzungskraft zu gewinnen. Das ist aus meiner Sicht gelungen – viele Mitglieder bringen sich engagiert ein. Für das Vertrauen und die Unterstützung bedanke ich mich im Namen des gesamten Vorstands herzlich.

Mit besten Grüßen

Jakob Winkelmann (Vorsitzender)





Regatta Termine 2025

- | | |
|------------|--|
| 16.-20.08. | Störtebecker Opti-Cup (Helgoland)
Opti a+B |
| 20.09. | Senatspreis der Elbe
Yardstick und reviergeeignete Jollen |
| 15.-16.11. | Letzte Helden
Diverse Jollenklassen, Yardstick |

Alle Termine sind vorbehaltlich und werden durch separate Einladung bzw. Ausschreibung bestätigt.



News und Termine auch auf unserer Webseite unter www.bsc-hamburg.de

DIREKT
AM HAMBURGER
YACHTHAFEN!



Gute Teile, guter Service.

Ausrüstung von A-Z • Farben • Drahtverarbeitung
Beschlüge • VA-Schrauben • Sanitär • Elektrik



Hochwertige
Produkte für
die Pflege
Ihrer Yacht:

Reiniger
Polituren
Winschenfett
Frostschutz

DEICHSTRASSE 1 • 22880 WEDEL • TEL.: + 49 (0) 4103 - 884 92
e-mail: info@yachtprofi.de



Mit Rückenwind ins Jahr 2025 – Willkommen an Bord, Range Rover – Hugo Pfohe!

Was im Dezember 2024 mit einer unverbindlichen Anfrage begann, entwickelte sich rasch zu einer Begegnung mit Perspektive.

Noch war es ruhig auf dem Wasser, die Boote im Winterschlaf – und doch kündigte sich bereits ein neuer Kurs an, der Neugier und Interesse bei uns weckte. Anfangs waren wir noch zurückhaltend – doch beim Besuch des Blankeneser Segel-Clubs am 10. Februar 2025 in unserem Hause wurde schnell klar: Hier begegnen sich zwei Partner auf Augenhöhe. Echtes Interesse und ein wertschätzender Austausch führten zu Ideen, Visionen und Werten, die zueinander passen. Spätestens beim Gegenbesuch am 14. April 2025 im BSC war klar: Wir steuern gemeinsam in Richtung Zukunft.

Ende April wurde die Partnerschaft dann auch erlebbar. Beim „Range Rover & Friends – Offroad-Abenteuer“ im ADAC Fahrsicherheitszentrum Lüneburg konnten wir dem BSC zeigen,

wofür Range Rover steht: kraftvoll, stilvoll, grenzenlos beweglich – ganz wie auf dem Wasser, nur auf einem anderen Untergrund. Diese Partnerschaft ist für uns ein starkes Zeichen – für Vertrauen, Zukunft und gemeinsames Engagement. 2025 werden wir den BSC im gesamten Jugendbereich sowie bei den J70- und Liga-Aktivitäten aktiv unterstützen.

Was uns verbindet, ist mehr als ein Vertrag. Es ist das gemeinsame Verständnis von Verantwortung, Qualität und dem Mut, neue Wege zu gehen – sei es auf dem Wasser oder an Land. Denn wie das Segeln steht auch ein Range Rover für Freiheit, Abenteuer und Stil – in jeder Situation, auf jedem Terrain. Mit dem Blankeneser Segel-Club haben wir einen starken und verlässlichen Partner gewonnen. Gemeinsam setzen wir die Segel für ein besonderes Jahr – mit Rückenwind, Weitblick und einer großen Portion Vorfreude. Willkommen an Bord!





Hamburger Piratenmeisterschaft

Es hieß für uns, erst Samstag früh anreisen. Das machen wir sonst eigentlich nicht. Und wie fast immer, waren wir viel, viel zu früh da. Für Samstag waren 3 Wettfahrten angesetzt. Die wurden

auch gesegelt. Mit einer leichten Verspätung konnten wir ins Wasser, da das Mühlenberger Loch noch sehr wenig Wasser hatte. Und zack, waren wieder fleißige Helferlein da, um uns auf der Sliprampe zu helfen (wobei, Samstag wissen wir es



gar nicht, wir sind zu früh die Sliprampe runter). Sonntag aber auf jeden Fall!!!! Wieder einmal vielen Dank dafür. Ganz toll. Die Windrichtung draußen war leider nicht so toll, so dass

wir quer übers Mühlo segeln mussten. Winddreher ohne Ende. D.h. wenn man mal auf der falschen Seite war, Nerven behalten und pfiffig segeln. Meistens ergab sich noch die eine oder andere Chance. Und das war Sonntag nicht anders. ►



Regatta



► Gleiche Windrichtung. Aber noch Regen dazu. Richtig gut kamen mit den Verhältnissen Franz und Yoram zurecht. Und sie waren auch noch super schnell dazu. Frieder und Claas segelten auch super konstant. Dann folgten wir. Der

Rest steht bei Manage2Sail. Samstag, nach den Wettfahrten gab es dann sehr leckere Currywurst, Pommies. Und abends natürlich noch die Bootshausparty. Wie die ausging und wann sie endete ►





Neu
Eröffnet!
Rufen Sie
uns an!

Exklusives Service-Wohnen für Senior:innen in der Hafencity

Die 182 modernen barrierefreien Wohnungen zur Miete bieten Komfort und Design auf hohem Niveau mit einem modularen Serviceangebot.

OPEN HOUSE:

Jeden Mittwoch zwischen 10:00 - 12:00 Uhr

VILVIF Hamburg, Platz am 10. Längengrad 1, 20457 Hamburg
Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Kontakt

CENTA GmbH Vermietungsteam

kontakt@centa.immobilien

Tel: + 49 (0)30 403 6697 55



Regatta



► hat sich leider nicht bis zu uns rumgesprochen. Wir waren nicht dabei. Das müssen wir unbedingt ändern. Was hat uns alle natürlich noch erwischt: Sonntag zum Verladen ein Wolkenbruch. Der hätte nicht sein müssen. Auf keinen Fall. Und wieder ging ein tolles Wochenende beim BSC zu Ende. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Ihr gebt euch sooo viel Mühe.

Wir kommen sehr gerne wieder. Hoffentlich können wir auf dem Mühlo noch viele Jahre segeln.

Rex und Rico





HAMBURG
YACHTFESTIVAL

5. – 7. Sept. 2025

EIN FEST FÜR DEN BOOT SPORT

10-18 UHR
EINTRITT
FREI

Hamburger Yachthafen | Wedel



yachtfestival.de  



Internationale Deutsche Juniorenmeisterschaft der Europe-Klasse

Zur Internationalen Deutschen Junioren-Meisterschaft (IDJoM) der Europe-Klasse kamen 32 junge Seglerinnen und Segler aus dem gesamten Bundesgebiet an die Elbe. Über das lange Himmelfahrtswochenende richtete der Blankeneser Segel-Club die Regatta auf dem Mühlenberger Loch vor Blankenese aus – und demonstrierte eindrucksvoll, was das Tidenrevier Elbe alles zu bieten hat. Dort, wo am Vormittag noch gesegelt wurde, fand am Nachmittag ein Beachvolleyballturnier statt.

Wechselhaftes Wetter mit Regen, böigem Wind, Wellen und starker Strömung stellte die Teilnehmenden vor große seglerische Herausforderungen. „Bei Hochwasser konnten wir drei Wettfahrten in Folge durchführen – inklusive eines abgebrochenen Startversuchs“, berichtet Moritz Dammann vom BSC, der die Meisterschaft gemeinsam mit seinem ehrenamtlichen Team organisierte. „Am letzten Tag machte uns dann das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Wir hatten ab 6.15 Uhr Startbereitschaft, doch es blieb nach einem heftigen Gewitter flau. Eine leichte Brise kam leider erst, als das Wasser bereits wieder abließ.“ Insgesamt gingen fünf Wettfahrten in die Wertung ein. ▶





MEDIZINICUM
GRUPPE

8 Standorte
30 Fachrichtungen
90 Expert*innen

GEMEINSAM FÜR
BESSERE MEDIZIN



Durch Zusammenarbeit verschiedener Fachärzte tragen wir Sorge für Ihr **individuelles Anliegen!** Zentral gelegen am Stephansplatz in Hamburgs Neustadt haben wir alles unter einem Dach: Das Spektrum des **MEDIZINICUM** umfasst die Innere Medizin mit allen Schwerpunkten sowie Urologie, Orthopädie, Neurologie, Augenheilkunde und über 20 weitere Fachbereiche. Mit unserer Radiologie (Röntgen, CT, MRT) und weiteren sieben Standorten in Hamburg und Schleswig-Holstein sind wir ebenfalls für Sie da.



Sie haben gesundheitliche Beschwerden oder wünschen eine gewissenhafte Vorsorge? Sprechen Sie uns gerne an!

www.medizinicum.de | 040 320 88 31-0 | info@medizinicum.de
MEDIZINICUM | Stephansplatz 3 | 20354 Hamburg



► Den Titel des Deutschen Juniorenmeisters sicherte sich Jack Müller vom 1. Segelclub Partwitzer See, gefolgt vom amtierenden Deutschen Meister Simon Hüllenkremer (Stuttgarter Segel-Club) und Leon Maximilian Peters (Yacht-Club Bayer Leverkusen). ►





► Der neu gestiftete Wanderpokal in der U20-Wertung ging an Fynn Waltemode (Segelclub Monheim), vor Karl und seinem Bruder Anton Schuster (beide 1. Segelclub Partwitzer See).

Als Erinnerung an die Meisterschaft erhielt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer eine Mütze mit dem Logo der Europe-Klasse, dem Stander des ausrichtenden Segelvereins sowie





dem Logo des lokalen Segelmachers, der die Veranstaltung unterstützte. „Die Mützen gab es in verschiedenen Farben, damit man tauschen und so leichter ins Gespräch kommen konnte“, erklärt Moritz Dammann. „Gerade bei dem stürmischen, nassen Wetter wurden sie gerne getragen.“

Ein besonderes Highlight war das liebevoll gestaltete Rahmenprogramm. Neben einem gemeinsamen Grillabend und einer ausgelassenen Party im Bootshaus sorgte vor allem das Beachvolleyballturnier auf der Sandbank „Sherry Island“ für Begeisterung. „Man muss das Revier so nutzen, wie es ist“, sagt Dammann schmunzelnd. „Es war schon ein Erlebnis, dort Volleyball zu spielen, wo wenige Stunden zuvor noch gesegelt wurde.“



Das EuropeTeam Niedersachsen schreibt bei Instagram über die IDJoM

Die IDJoM der Europes liegt hinter uns – Zeit für einen Rückblick. Der Blankeneser Segel-Club war für das Himmelfahrtswochenende unser Gastgeber.

Ungewöhnliche Startzeiten und Rahmenbedingungen warteten dort auf uns. Ebbe, Flut und Strömung kennen wir vom Dämmer normalerweise nicht; große Schiffe und Flugzeuge sind dort meist auch nicht so nahe an uns, wie es am Mühlenberger Loch der Fall ist. Neben den besonderen Bedingungen vor Ort stimmte vor allem eines: das Rahmenprogramm!

Bei Ebbe brachte uns ein Shuttle des Gastgebers auf eine

Sandbank auf der Elbe, wo Volleyball gespielt und Kaltgetränke in der Sonne genossen wurden. Grillparty, Burgerbuffet und das kleine Frühstück sorgen für beste Verpflegung. Wir blicken auf eine gelungende Meisterschaft zurück!

Unser Dank gilt dem Wettfahrtleiter, den Organisatoren, dem Fotografen sowie allen fleißigen Händen, die dieses Event möglich gemacht haben!

Herzlichen Glückwunsch an die Medaillengewinner und alle Teilnehmer für die starke Leistung!

Europe Team Niedersachsen



Frischer Wind, flinke Optis – Segelabenteuer in Oortkaten

Zwischen Sonnencreme und Mütze, Flaute und frischem Wind: Das Mini-Trainingslager des Blankeneser Segel-Club (BSC) vom 1. bis 4. Mai am Hohendeicher See hatte wettertechnisch alles im Gepäck. Bei Temperaturen zwischen sommerlichen 27 und knackigen 8 Grad erlebten 14 junge Opti-Seglerinnen und -Segler intensive Trainingstage – von ersten Wenden bis zu mutigen Alleinfahrten bei Windstärke 4 bis 5.

Das gemischte Teilnehmerfeld bestand aus Anfängern und Kindern im zweiten Segeljahr, dazu auch acht Nachwuchstalente des gastgebenden Segelclub Vierlanden (SC4). Trainiert wurde mit viel Engagement und guter Laune von Leon, Thesi, Emil und Falco, die die Kinder mit Spaß, Sicherheit und jeder Menge Wasserzeit fit machten.

Der Trainingslagerstart begann ein paar Tage zuvor mit Muskelkraft:

Beim Verladen des vollgepackten Sammeltrailers „Hochhaus“ – inklusive Motorboot und zwölf Optis – sowie eines zweiten Trailers mit einem weiteren Motorboot und zwei Optis wurde schnell klar: Segeln erfordert auch an Land Organisationstalent und viele helfende Hände

Die tägliche Pendelfahrt aus Hamburg übernahmen die Eltern – auf Zelte wurde aufgrund der frischen Nächte verzichtet.

Zwischen den zwei Trainingseinheiten am Tag warteten auf der überdachten Terrasse des SC4 ein leckeres Mittagessen, Kuchen und Eis, liebevoll organisiert von Wiebke und Corinna. Sie sorgten dafür, dass kleine Segler mit vollen Mägen und neuer Energie zurück aufs Wasser konnten.

Am Sonntag hieß es dann Boote wieder abbauen, verladen und Abschied nehmen – mit vielen neuen Erfahrungen im Gepäck und einem Lächeln im Gesicht. Wir sagen: Ahoi und bis zum nächsten Mal in Oortkaten!

Corinna Pommerening

Qualität ist unsere Lieblingsfarbe.

- KLASSISCHE MALERARBEITEN
- ÖKOLOGISCHES WOHNEN
- DÄMMUNG & AKKUSTIK

Johs. H.P. DAMMANN
MALERMEISTER

© CAPAROL ICONS

Sülldorfer Landstraße 216 | 22589 Hamburg | Tel. 040 - 87 41 41 | www.maler-dammann.net



Unser Trainingslager und Regatta in Plau am See

In den Maiferien waren wir im Trainingslager in Plau am See. Wir waren insgesamt 24 Optimisegler und 5 Betreuer. Am Sonntag sind wir angekommen und mussten erst einmal alle Boote abladen und auf die Nachkommer aus Kiel warten. Als diese angekommen waren, sind wir erwartungsvoll zu unseren beiden Ferienhäusern gelaufen. Diese sind fußläufig nur ungefähr 10 Minuten vom Hafen entfernt. Kat hat dort schon mit leckeren Nudeln auf uns gewartet. Nach dem Essen haben wir die Zimmer eingeteilt und haben uns noch ein bisschen entspannt.

Wir mussten immer ungefähr um 7.30 Uhr aufstehen, haben gefrühstückt und danach hatten wir eine halbe Stunde Zeit, um mit gepackten Segelsachen vor der Haustür zu stehen. Wer zu spät kam, musste bei dem nächsten Frühstück Liegestütze machen, pro Minute ein Liegestütz. Nachdem alle versammelt waren, sind wir gemeinsam in Richtung Hafen gegangen. Im Hafen angekommen, haben wir unsere Boote aufgebaut, uns umgezogen und eine Vorbesprechung gemacht. Dann hieß es slippen und Schleppverbände auf-

bauen und das auf engstem Raum. Wir haben jeden Tag ungefähr 5-6 Stunden trainiert. Zwischen den Einheiten hatten wir eine kurze Mittagspause, mit super Schinken-Käse Toasts oder Wraps. Nach den 2 Einheiten pro Tag mussten wir unsere Boote abbauen und haben uns umgezogen. Am Ferienhaus angekommen, hat uns wie jeden Tag fantastisches Essen von Kat erwartet. Am Donnerstag haben wir eine kleine Frühsport Jogging Einheit gemacht und sind nachmittags Tube gefahren.

Am Donnerstag und Freitag sind viele Segelclubs aus ganz Deutschland für die Regatta angereist. Plötzlich standen keine 25 Optis mehr im Hafen, sondern 200, dazu haben viele Clubs auf der großen Wiese hinter dem Hafen, auf der auch unsere Boote lagen, gezeltet. Am Samstag ging die Regatta los und fast alle vom BSC nahmen an dieser Teil. Insgesamt sind 90 Optis in Opti B an den Start gegangen und 110 in Opti A. Zuerst starteten die beiden A Fleets, dann die beiden B Fleets - doch eigentlich war es kein um die Wette segeln, sondern ein um die Wette treiben, denn es war ►



► überhaupt kein Wind. Das sah die Wettfahrtleitung dann auch ein und brach die Wettfahrt ab. Doch die Wettfahrtleitung ließ uns noch warten, in der Hoffnung, dass

noch Wind kommen würde. Doch nach etlichen Stunden Warten an den MoBos, die mit zum Beispiel „Abkühlen im See“ verbracht wurden, kam die Erlösung: die Regatta wurde





für diesen Tag nicht mehr fortgesetzt. Ein Jubeln hallte von den Optis. Doch das Ganze hatte ein Problem, die nicht geschafften Wettfahrten mussten nachgeholt werden. Also mussten wir am nächsten Tag um 6 Uhr aufstehen, und das trotz Champions League Finale am Abend. Wir konnten unsere Trainer überreden, zumindest die erste Hälfte schauen zu dürfen. Am nächsten Tag war zum Glück Wind und die Bs schafften 3 Wettfahrten, die As sogar 4. Die Regatta lief für die meisten von uns erfolgreich, auch für mich, denn ich fuhr meine beiden ersten, ersten Plätze in B und wurde insgesamt Zweiter. Auch Paul erreichte seinen ersten, ersten Platz in A. Insgesamt lässt sich sagen, dass wir alle viel gelernt haben



und eine tolle Zeit hatten. Unsere stets motivierten Trainer haben uns viel beigebracht und unser Team ist näher zusammengerückt.

Philip Hagenmüller





Seemann

& Söhne

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG

Blankenese	Rissen	Groß Flottbek	Trauerzentrum
Dormienstraße 9	Ole Kohdrift 4	Stiller Weg 2	Dannenkamp 20
22587 Hamburg	22559 Hamburg	22607 Hamburg	22869 Schenefeld
Tel.: 8 66 06 10	Tel.: 81 40 10	Tel.: 82 17 62	Tel.: 866 06 10

www.seemannsoehne.de

**Bestattungen
aller Art und
Bestattungsvorsorge**







Ruxer-Saison 2025 startet

Wie jedes Jahr wurde der Kutter ‚Viet‘ im Herbst ins Winterlager in eine große Halle bei einem Bauern in Brande-Hörnerkirchen gefahren. Am 20. März haben wir den Kutter wieder abgeholt. Jochim Westphalen hat ihn samt Trailer bis auf das Vorland vom BSC-Bootshaus gefahren. Mit vereinten Kräften vieler Ruxer wurde der Kutter vom Trailer auf den Slipwagen verlagert und in die Halle geschoben. Der Frühjahrsputz konnte beginnen. Viele

fleißige Hände brachten mit Schleifen Lackieren den Kutter wieder zum Glänzen. Hervorzuheben ist die neue Beplankung der Bb.-Längsducht. Jan Kruse hat mit viel Fleiß und Liebe ein neues Stabdeck verlegt. Sieht toll aus. Voller Erwartung haben wir den Kutter am Mittwoch, den 16. April wieder ans Tageslicht geholt und zu Wasser gelassen. Mit 2 Ruxer-Stärken wurde unser ‚Viet‘ zum Jollenhafen verholt und am Schlenge vertäut. In der Woche nach Ostern darf wieder geruxt werden. Wir freuen uns schon alle darauf. Ich wünsche allen Ruxer-Mannschaften eine schöne Saison mit viel Sonnenschein.

Karsten Kröger

Ruxer on Tour - einmal anders



Unsere Ruxer-Mannschaft trifft sich ja jeden Donnerstag im BSC-Jollenhafen. Im Winterhalbjahr nur am Stammtisch und sommertags wird erst geruxt und anschließend sind wir eine fröhlich Runde am Stammtisch. Irgendwann im letzten Winter kam Fritz auf die Idee, dass wir mal eine gemeinsame Reise auf die Ostsee unternehmen

sollten. Mehrere Mannschaftsmitglieder haben inzwischen Motorboote, die in verschiedenen Häfen an der Ostsee liegen. Die Eigner haben eingeladen. Dimmi und Hottel N. haben sich ein Programm ausgedacht. 5 Boote stehen zur Verfügung. Alle interessierten Mitglieder können untergebracht werden. Anfang Juni soll es losgehen.



01. Juni, Sonntag

Am frühen Morgen geht die Reise los. Michael N. (Nico) holt mich ab. Wir müssen nach Maasholm. Starke Regenfälle auf der Autobahn. An Steg 6 finden wir das Motorboot KIKA. Eine Adler 34, 12 m lang. Crew ist jetzt komplett – Dimmi, Michael N. und Karsten. Die Sonne kommt durch und um 10.50 Uhr legen wir ab. Regler Bootsverkehr auf der Schlei. Um 11.10 Uhr passieren wir den Leuchtturm von Schleimünde. Schönstes Segelwetter.



Wir steuern nach Norden. Und treffen unterwegs Hinnerk Franz mit seinem Segelboot. Er ist auf Heimreise. Nach Begrüßung geht die Fahrt mit 11 Knoten und südlichem Wind nordwärts. Um 11 Uhr überholen wir die Segelyacht Rovenska. Besatzung: Fritz, Harald und Tews. Um 12.35 Uhr umrunden wir die Westecke von der dänischen Insel Kegnaes. Hørup voraus Wind SW 3 Bft. Um 13 Uhr sind wir im Yachthafen von Hørup fest. Das Motorboot Borrachon mit Buttje und Sigrun ist schon vorher angekommen. Um 13.30 Uhr kommt die Aska in den Hafen. Besatzung: Hottel N. und Jochim. Rundgang durch Hørup und in den Supermarkt.

Claus Kü. kommt mit dem Auto angereist. Geplant war, daß Claus zu Dammi in Gelting auf der Filou einsteigt. Leider hat sein Motorboot Motorprobleme und kann nicht auslaufen. Claus fährt weiter mit Auto nach Hørup. Bernt D. muss auf seinem Boot in Gelting bleiben. Motor muss repariert werden. Da in Hørup das Hotel am Sonntag geschlossen hat, können wir dort leider nicht zu Abend essen. Neuer Beschluss: Wir 4 Boote – verholen nach Sønderborg. Claus muss mit dem Auto über Land dorthin fahren. Im Alsensund bei Sønderborg nördlich der alten Klappbrücke bekommen wir schöne Liegeplätze. Claus ist auch schon dort. Er steigt jetzt auf der Rovenska ein. Gemeinsam gehen wir in das rustikale Gasthaus Torve – Hallen DK. Wie üblich wird an Bord noch geklönt und ein Tagesabschlussgetränk genommen. Diesmal alle Mann bei Fritz auf seiner Rovenska. Es gibt Fassbier. Wir erleben

einen schönen Sonnenuntergang. Auf der Pier bearbeitet eine Möve gerade eine frisch gefangene Scholle. Die Scholle verliert den Kampf.

02. Juni, Montag

Ruhige Nacht im Alsensund. Morgens stark bewölkt. Frühstück an Bord. Kleiner Rundgang durch die Stadt. Sønderborg ist sehenswert. Viele alte Gebäude. ▶





Dr. O. Campe & Co.
Immobilien
seit 1935

Vermietung · Verwaltung · Gutachten



Exklusive Stadtvilla mit Schwimmbad
in der Sophienterrasse, Hamburg-Harvestehude,
Baujahr 1861, denkmalgeschützt,
350 m zur Außenalster.
Kaufpreisforderung: 5,95 Mio. €,
Maklercourtage 3,57 % inkl. MwSt



Informationen bei Dr. O. Campe & Co.
Hermannstraße 16 · 20095 Hamburg · Telefon: 040-32 54 32 0
Herr Dr. Matthias Jungclas · jungclas@dr-campe-immobilien.de
www.dr-campe-immobilien.de



► Dann treffen wir uns auf der Borrachon. 12 Uhr Abfahrt Sønderburg. Den Sund nordwärts. Um 12.30 Uhr fahren wir an Sottrupskov vorbei. Hier liegen 2 Boote – Nachbauten der Wikingerboote.

Geplant ist, hier auf der Rückreise mit den ‚Wikingern‘ zu rudern. Wir verlassen den schmalen Sund und kommen in den Aلسenfjord.



Der Landschutz ist weg und es briest auf. West 4-5 Bft. Um 13.30 Uhr erreichen wir Dyvik. Nach uns kommen Borrachon, Aska und Rovenska. Wir finden geschützte Liegeplätze dicht zusammen. Nach einer Frischwasserdusche für unser Boot folgt eine Mittagsruhe. Um 18.30 Uhr treffen wir uns zum Abendessen in dem schönem ‚Badehotel‘ am Hafen. Später treffen wir uns alle auf unserer Kika.

03. Juni, Dienstag

Frühmorgens haben wir in der Bucht über dem Wasser Seerauch. Oben ist der blaue Himmel zu sehen. Zum Frühstück an Bord haben wir bestes Wetter. Wind S'lich, 3 Bft. Mutige Menschen springen in das 15°C kalte Wasser vor dem Hotel.

Um 10.20 Uhr ist allgemeine Abfahrt. Viele Boote laufen aus. Wir haben im Hafen fast nur deutsche Flaggen an den Booten gesehen. Sogar 1x England sowie 1x Österreich. Dänische Flaggen sind mir nur an Land aufgefallen. Es geht



wieder südwärts. Wir fahren wieder an den Wikingern-Booten vorbei. Das Rudern wird ausgelassen. Es passt uns zeitlich nicht. In Sønderborg muss die Rovenska kurz anlegen, da Claus ja hier sein Auto noch stehen hat. Er muss wieder über Land zu unserem nächsten Reiseziel fahren. Wir unterqueren die Brücken. Kika hält wieder Kurs auf Hørup und die andern 3 Boote haben Gelting als Ziel. In Hørup bunkern wir Diesel und fahren dann über die Flensburger Förde auch nach Gelting. Am Nachmittag sind alle 5 Boote in Gelting. Liegeplätze sind leider verstreut im Hafen. Bernt (Dammi) wartet schon mit seiner reparierten Filou auf uns. Dammi hat vorgesorgt und uns im Fähr-Cafe angemeldet. Wir essen lecker. Der Renner sind Bratheringe. Um 22 Uhr sind wir wieder auf unseren Schiffen, die weit voneinander festgemacht haben. In kleiner Runde gibt es noch einen Absacker.

04. Juni, Mittwoch

Morgens ist es windstill und der Himmel blau.

Nach ausgiebigem Frühstück trifft man sich noch auf dem Hafengelände. Um 11.20 Uhr verlassen wir Gelting. Wir steuern Kalkgrund an. Wir fahren um 11.30 Uhr über die flache Bank. Fritz mit seiner Rovenska segelt außen um den Kalkgrund Turm herum. Wir nehmen Kurs auf Schleimünde. Wind SW 4 Bft. Um 12 Uhr passieren wir den Turm an der Einfahrt zur Schlei und um 12.20 Uhr sind wir im Heimathafen Maasholm fest. Nach Aufräumen gehen wir von Bord und treten die Heimreise an. Und wieder setzt Regenwetter ein. Wie auf der Hinfahrt. Aska geht zurück nach Langballig, Filou und Borrachon starten eine Ostseetour.

Es war eine schöne Reise mit meinen Ruxer-Freunden. Obwohl laufend unsere Pläne umgeworfen wurden, hat doch alles gut geklappt. Wir hatten viel Spaß. Das Wetter hat auch gut mitgespielt.

Karsten Kröger



Junioren- Liga Auftakt Biggesee

Am ersten Mai-Wochenende ging es für uns, das Junioren-Liga-Team, zum Saisonauftakt an den Biggesee, einen Stausee im schönen Sauerland. Das gute Wetter am 1. Mai nutzten wir zum Training, sodass wir uns in der

Konstellation mit Paul Wenzel am Steuer, Pippa Sörensen auf der Taktik, Finn Schäfer am Trimm und Tim Cordes auf dem Vorschiff gut einspielen konnten. Der leichte und drehige Wind auf der Alster bereitete uns relativ gut auf die ►





► typischen, eher schwierigen Stausee-Bedingungen vor. Am Freitag brachen wir dann zum Yacht-Club Lister auf, welcher die ganze Junioren-Liga-Truppe mit ausgesprochen freundlicher Gastfreundschaft empfangen hat. Am Samstagmorgen war relativ klar, dass dieser Tag mit AP starten wird, denn der See, welcher idyllisch im Tal zwischen den Hügeln des Sauerlands liegt, war spiegelglatt. Die Sportwartin des YCLs versprach, dass der Wind am Biggesee immer gegen 11 Uhr komme, doch der Wind ließ noch etwas länger auf sich warten. Immerhin gab dies uns die Zeit, mit den anderen Crews darüber zu sprechen, wie diese den Winter überstanden haben. Zum Glück setzte am späten

Mittag leichter und gar nicht so drehiger Wind ein, sodass wir zwei schöne Rennen segeln konnten, bis es angefangen hat zu gewittern. Leider kam kein konstanter Wind zwischen den Gewitterfronten auf, weswegen es nach vielen Bemühungen der Wettfahrtleitung bei zwei Flights am ersten Tag blieb. Mit einem dritten und einem ersten Platz waren wir am Samstag sehr zufrieden.

Am Sonntag ging es glücklicherweise direkt aufs Wasser, allerdings war der Wind so drehig und böig, dass jedes Rennen eine komplett neue Herausforderung für uns und die Wettfahrtleitung darstellte. Es war ein wilder Wechsel zwischen Kursverlegungen, AP und Charlie am Leegate. Die ersten zwei Rennen liefen anfangs gar nicht so schlecht, jedoch wurden wir in beiden Rennen jeweils einmal angeflaggt und mussten dementsprechend kringeln. Wie gerechtfertigt die Kringel waren, sei dahingestellt. Unglücklicherweise sammelten wir mit zwei sechsten Plätzen in den Rennen ordentlich Punkte. Das leider letzte Rennen des Events konnte man mit einem Casinobesuch vergleichen. Es blieb spannend bis zum Schluss, denn in diesem Rennen ging es darum, welche Privatböe wen wann ins Ziel getragen hat. Mit einem dritten Platz im letzten Rennen wurden wir 11. von 24 overall und sind mit unserer rein seglerischen Leistung zufrieden. Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Junioren-Liga-Event im August in Kiel.

Pippa Sörensen

Fotos: David Sickerling







Ostertraining auf der Alster – Bundesliga-Vorbereitung mit dem NRV

Über das Osterwochenende nutzten unsere Bundesliga-Crews vom Blankeneser Segel-Club und dem Norddeutschen Regatta Verein (NRV) die Gelegenheit für ein intensives, viertägiges Trainingslager auf der Alster. Ziel war es, mit professioneller Begleitung letzte taktische und technische Feinheiten vor Saisonstart herauszuarbeiten.

Unter der Leitung des international erfahrenen Trainers Gonzalo wurde bei unterschiedlichsten Windbedingungen an Trimm, Manöverpräzision und taktischem Verhalten geübt –

stets mit dem Fokus auf die Anforderungen des Bundesliga-Formats.

Karfreitag – Böiger Auftakt bei 9–15 Knoten

Der erste Trainingstag startete sportlich: drehende, teils sehr böige 9–15 kn verlangten der Crew volle Aufmerksamkeit ab. Besonders im Fokus stand der *Traveller* als zentrales Trimmwerkzeug bei instabilem Wind. Ergänzend wurden *Backstay*, *Inhailer* und *Jibcar* fein abgestimmt. Wichtig war zudem das korrekte Umsetzen des *Wing-On*, um auf



Vorwindkursen die Latte sauber durchzubekommen und den Spinnaker effizient zu fahren.

Samstag – Technik bei Mittelwind

Am zweiten Tag wurde es etwas ruhiger (5–10 kn), was gezieltes Feintuning ermöglichte. Ohne Backstay und mit fliegenden Achterlieksfäden stand die saubere Ausführung der Manöver im Fokus. Nach den Wenden wurde das Vorsegel bewusst leicht offen gelassen, bevor es sofort wieder dicht ging. Auch die Startphasen wurden detailliert geübt – mit klaren Strategien zur Raumverteidigung und optimalen Positionierung auf der Linie.

Sonntag – Leichtwind und Feingefühl

Der Sonntag brachte sehr leichte Winde. Hier war Koordination im Team gefragt: Feine Bewegungen, positive Trimmpositionen und das richtige Timing beim Halsen und Wenden wurden trainiert. Wichtig war auch das richtige „Pushen“ in die Wende mit unserem leichten Team und ein gutes Gefühl für die Laylines unter minimalem Druck.

Montag – Flaute und Debrief

Der vierte Tag zeigte sich von der ruhigen Seite: Kein segelbarer Wind, dafür Zeit für ausführliches Debriefing, Materialcheck und Regattaplanung. Auch wenn auf dem Wasser wenig ging, wurde die Zeit produktiv genutzt.



Fazit

Das Ostertraining war ein voller Erfolg: Anspruchsvolle Bedingungen, ein engagierter Trainer und die gute Zusammenarbeit mit dem NRV sorgten für vier intensive Tage voller Fortschritt und Teamzusammenhalt. Ein besonderer Dank geht an Gonzalo für seine präzise und motivierende Arbeit – wir fühlen uns bestens vorbereitet auf die kommende Bundesliga-Saison!

Paul

SEGEL | TASCHEN | BEKLEIDUNG



REPARATUREN | PERSENNINGE | ZUBEHÖR



DIE SEGELMACHEREI IN HAMBURG

CLOWN SAILS

LADEN & WERKSTATT: SÜLLDORFER LANDSTRASSE 187 | 22589 HAMBURG

LADENÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 9:00 - 17:30 | SA (KEIN SEGELDIENTST) 10:00 - 14:00

FON 040-800 78 29 | FAX 040-800 78 31 | INFO@CLOWNSAILS.DE | WWW.CLOWNSAILS.DE



Frisches Team - große Herausforderung

Seit diesem Jahr haben wir ein komplett neues Team für die Bundesliga zusammengetrommelt. Zwar sind viele von uns schon bei einzelnen Events eingesprungen oder sind in der Juniorenliga gesegelt, aber nun segeln wir die Events ganz ohne „Altmannschaft“.

12 Freunde mit dem verschiedensten Segelintergründen sind wir, vom olympischen Segeln im Laser oder 470er bis hin zum Big Boat segeln in ORC. So bringen wir viel unterschiedliches Wissen zusammen und haben mit und voneinander im Ersten großen Training an Ostern gelernt. Wir haben ein regelmäßiges Training an der Alster organisiert, wo wir zusammen mit dem NRV und MSC angleichen, Manöver und Starts trainieren. Aber auch an Land mussten wir vieles lernen. Wir haben uns um das Design und den Druck von den Team-Klamotten gekümmert. Haben Bootsarbeiten durchgeführt, Equipment ausgetauscht, poliert und vieles mehr. Das alles hat uns vieles gelehrt und wir sind an unseren Aufgaben gewachsen.

Unsere Events waren bisher sehr durchwachsen. Wir haben in den Wettfahrten viele sehr gute Ergebnisse gefahren, aber uns fehlt es noch an Konstanz, die wir durch mehr Wasserstunden und Teilnahmen an Klassenregatten, wie zum Beispiel der KiWo erlangen wollen.





An dieser Stelle wollen wir uns im Namen des Teams bei Marc Daniel bedanken, der uns tatkräftig bei der Organisation und dem Management des Teams unterstützt! Natürlich gilt ebenso dem BSC und unseren Sponsoren ein herzlicher Dank!

Euer Liga Team



Wir haben bereits die Boote poliert und das letzte Equipment ist zusammengesucht. Dieses Jahr treten wir mit drei Booten bei der Kieler Woche an. Wir freuen uns schon auf spannende Wettfahrten in einem großen Feld von fast 60 Booten sowie einen regen Austausch mit den anderen Seglern, denn obwohl wir schon eine steile Lernkurve hingelegt haben, sind wir noch am Anfang und heiß auf mehr.



A. WOHLERS
GmbH

86 23 20



SANITÄR
HEIZUNG
KLEMPNEREI
UMWELTECHNIK



Mein Opti-Traum: die Europameisterschaft 2025 in Çeşme

Vor ziemlich genau sechs Jahren fing ich auf der Elbe mit dem Optisegeln an. Viele Stunden verbrachte ich mit Papa und meinen Trainingsfreunden auf der Elbe und Ostsee. Sogar im Winter war ich mit Papa und meinem Trainingspartner Johan Müller auf dem Wasser (FOTO rechts).

2019 war der Krümel-Cup in Schwerin meine allererste Regatta (die ziemlich spontane Teilnahme an der Regatta hatte uns Sören organisiert) – ich bekam den Baum an den Kopf und wurde Letzte. Ich ließ mich aber nicht entmutigen und segelte weiterhin B-Regatten, bis ich 2021 in Opti A umsteigen konnte (da war ich 10 Jahre alt). Es lief gut für mich und ich konnte mich schon 2022 für die Gemeinsame Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft (GIDJM) in Kiel qualifizieren. Für meine erste große Meisterschaft segelte ich recht gut und schaffte es ins Silberfleet (es gab insgesamt vier Felder).

Im nächsten Frühjahr qualifizierte ich mich zum ersten Mal zur EM-WMA in Travemünde – das ist die Ausscheidungsregatta, bei der die besten 80 Seglerinnen und Segler aus ganz Deutschland um die Startplätze bei der Europa- und Weltmeisterschaft segeln). Natürlich konnte ich da erstmal nur im Mittelfeld mitsegeln (und es qualifizieren sich nur die besten zwölf; fünf Kinder dürfen zur WM fahren, sieben weitere zur EM). Im Jahr darauf war ich bei der EM-WMA schon besser, aber es reichte leider immer noch nicht für die Teilnahme an einer Meisterschaft.

2025 passte dann alles. Ich hatte mich mit vielen Trainings gut



Bild unten:
Sarah mit dem roten Cap

vorbereitet (in Deutschland, und international in Frankreich, Spanien, Italien, Dänemark, Niederlande und Polen). Schon lange vor der Ausscheidungsregatta war ich sehr nervös (bestimmt ein halbes Jahr vorher habe ich schon dauernd drüber nachgedacht).



Bei der Ausscheidungsregatta gelang es mir dann, einen der sieben Startplätze für die Europameisterschaft zu ersiegeln! Trotz heftiger Verletzung an beiden Händen (ich war nach dem ersten Regattatag beim Rollerfahren gestürzt ... man sollte bei wichtigen Regatten NIE mit dem Roller fahren!) bin ich weiter gesegelt und habe es ins EM-Team 2025 geschafft! Drei Wochen später ging es dann auch schon los in die Türkei. Von Berlin aus flogen wir zusammen mit unserem Trainer Florian Stindt und der Teamleaderin Jola Schönebeck nach Izmir, von dort ging es mit dem Bus nach Çeşme. Insgesamt waren wir zwei ganze Wochen dort, in einem richtig tollen

Hotel, in dem auch alle anderen Segelnationen untergebracht waren.

Bei 29° und türkisblauem Wasser hatten wir unsere ersten Segelstunden vor Çeşme. So schön war Segeln noch nie für mich (kein Vergleich zur braunen Elbe!). Einmal tauchten neben mir zwei große grau-weiße Tiere auf – zuerst bekam ich einen Riesenschreck, doch dann konnte ich erkennen, dass es zwei Delfine waren! Ich hab mich total gefreut!

Die erste Woche verging schnell, mit Vortraining und Vermessung. Zwischendurch hatten wir auch Zeit uns die Stadt anzuschauen und einen Basar zu besuchen. ►



WEDEL
 Flerrentwiete 32
 Am Marienhof
 22880 Wedel
 04103/ 5160

HAMBURG
 Sülldorfer Landstraße 5
 Ecke Simrockstraße
 22589 Hamburg
 040/ 52 47 76 200



Bestattungsinstitut
Bade

**BESTATTUNGEN
 VORSORGE
 TRAUERKULTUR**

www.bade-bestattungen.de



► Außerdem verbrachten wir viel Zeit am Pool des Hotels, in der Sauna und im Fitness-Center. Das Hotel war wirklich super ausgestattet!

Dann ging es mit der Eröffnungsfeier richtig los. Jedes Team wurde auf die Bühne gerufen und die Namen aller Teammitglieder erschienen auf der großen Leinwand. Das war ein sehr besonderer Moment! Ich erinnerte mich daran, wie Papa mir früher im Internet Videos von Eröffnungszeremonien gezeigt hatte – jetzt war ich selber hier dabei!

Die Wettfahrttage starteten mit den Qualifikationsrennen: Es wird in zwei Gruppen gesegelt, und am Ende der Qualifikationsrennen wird die bessere Hälfte ins Goldfleet eingeteilt, die anderen kommen ins Silberfleet. Wir hatten tolle Regattatage mit hoher Welle und um die 17 Knoten Wind. Eigentlich sind das für mich nicht so optimale Segelbedingungen, ich war aber trotzdem ganz gut und schaffte es ins Goldfleet!

Damit gehörte ich zu den 58 besten Mädchen in Europa (genau genommen nicht nur in Europa, denn es war eine internationale Europameisterschaft, bei der zum Beispiel auch Seglerinnen aus Australien, den USA und Brasilien dabei waren).

Am vierten Regattatag begannen die Finalrennen Gold- und Silberfleet. Der Wind war etwas schwächer geworden, aber immer noch gut, mit einem Meter hohen Wellen (bei hohen Wellen werde ich schnell seekrank, aber hier passte die Windrichtung zur Welle, und das war dann kein Problem). Die Rennen waren anspruchsvoll, aber mit einem guten Start konnte man sich halbwegs durchsetzen. Ich würde sagen, es waren die fairsten Rennen, die ich jemals gesegelt bin, bei den besten Bedingungen. Für mich lief es – für das Goldfleet – ganz gut, aber ganz vorne konnte ich nicht mitmischen, dafür fehlte mir der Boots-Speed. Insgesamt konnte ich bei der EM den 52. Platz erreichen.



Als wir am letzten Regattatag nach dem allerletzten Rennen in den Hafen kamen, wurde der neue Europameister (Cengiz Eren Güvenç aus der Türkei) groß gefeiert: Er wurde mit Gejubel und Applaus begrüßt, alle Boote hupten und im Hafen lief laute Musik. Natürlich sah man auch viele Flaggen und der Steg war voller Konfetti. Bei der Siegerehrung wurden außerdem rote Leuchtf Feuer gezündet. Europameisterin wurde Maria De Lluç Bestard aus Spanien.

Nach der Siegerehrung haben alle Nationen untereinander ihre Teamkleidung getauscht – das macht man immer so. Unsere deutsche Teamkleidung war sehr schön, besonders unsere schwarz-rot-goldenen Lycras waren extrem beliebt – schon auf dem Wasser wurden wir darauf angesprochen. Ich konnte mein Lycra gegen eine richtig schöne weiße Norwegen-Jacke tauschen, und mein T-Shirt gegen ein dunkelblaues Shirt aus Australien. Das Tauschen dauerte sehr lange, wir waren bis Mitternacht beschäftigt, danach mussten wir noch unsere Koffer packen, denn am nächsten Vormittag ging unser Rückflug. Wir mussten uns um 7 Uhr morgens in der Lobby treffen (ich musste nach nur drei Stunden schlafen schon wieder aufstehen, weil ich nachts mit dem Packen nicht fertig geworden war) und dann ging es zurück nach Deutschland. Die ganze EM war perfekt organisiert, und unser Trainer Florian und Teamleaderin Jola haben sich mit großem Einsatz

um uns gekümmert.

Es war meine schönste Regatta. Eine traumhafte Zeit! Vom letzten Platz bei Krümel-Cup zum Goldfleet bei der EM – natürlich segel ich weiter, 2026 wird mein letztes Opti-Jahr, hoffentlich geht es so toll weiter, wie 2025 angefangen hat! Dann kommt die nächste Bootsklasse, wahrscheinlich ein Zweimann-Boot.

Sarah Krupp, GER 2011





Op en Snack mit Günter Daubenmerkl

„Daube“ – ein Leben für das Segeln



Wie ist es dazu gekommen?

Günter, sein Spitzname ist „Daube“, wurde vor 84 Jahren in Eimsbüttel geboren. Sein Leben ist eng mit dem Wasser verbunden – eine Leidenschaft, die früh geweckt wurde. Sein Vater, Kapitän und Cap Hornier, nahm ihn und seinen Bruder als kleine Knirpse mit zum Segeln auf die Alster. Der Grundstein war gelegt!

Auf kleinen Jollen begann Günter seine Segelkarriere. Dickschiffe waren damals ein Luxusgut, unerreichbar für die meisten. Doch er ließ sich nicht aufhalten. Nach dem Krieg, als die Mittel begrenzt waren, griff er zu dem, was verfügbar war, und setzte seine Segelträume um.

Er lernte Schiffsmaschinenbau in Hamburg bei Bartels und Lüders und investierte sein erstes Lehrlingsgehalt in einen Piraten – sein erstes eigenes Boot! Es lag in Ovelgönne, wo er aktiv segelte und Mitglied des Altonaer Segelclubs wurde.

10 Jahre später ging es mit seinem ersten Dickschiff, dem Waarship „Lady Mary Jane“, auch auf große Törn. Jedes

Wochenende hinaus auf die Elbe, bis nach Helgoland und darüber hinaus. Freitagabend hieß es „Leinen los“, Sonntag zurück – sofern die Tide es zuließ. Nicht selten wurde die Rückfahrt auf See länger als geplant, Schlaf musste dann auf das Nötigste reduziert werden. Ein Motor? Nicht nötig. Ein Riemen zum Wriggen reichte im Hafen, draußen konnte man segeln.

Beruflich entschied er sich nach der Ausbildung gegen ein Studium und fand seinen beruflichen Weg im pharmazeutischen Außendienst. Bis zu seiner Pensionierung war er in diesem Bereich erfolgreich tätig. Hamburg blieb seine Heimat, die Elbe sein Revier. Die Ostsee? Nicht sein Gewässer.

Daher führten ihn seine Segeltörns meist in die Nordsee: Norwegen, England, die Shetland- und Scilly-Inseln und durch den Caledonian Canal über Loch Ness zu den Hebriden waren einige seiner Ziele. In späteren Jahren lernte er bei Bootsüberführungen das Mittelmeer und den Atlantik ausführlich kennen.



1982/83 wechselte Günter zu einer neuen Bootsklasse, die im ASC stark vertreten war. Die kleine, wendige 2-Mann Jolle „Sharpie“ war ab sofort sein neuer Lieblingsbootstyp, sein Dickschiff verkaufte er. Da es nach einiger Zeit nicht mehr möglich war, die Boote vor Övelgönne auf Reede zu legen, suchte er einen neuen Liegeplatz für sein Sharpie. Diesen fand er im BSC und ist dann 1984 auch gleich in den Club eingetreten. Das ist nun knapp 40 Jahre her!

Der Regattasport ist für Günter besonders interessant: Neben der aktiven Teilnahme an Regatten, hat er sich auch als Organisator qualifiziert. Fachlehrgänge beim DSV machten ihn zum gefragten Wettfahrtsleiter und Schiedsrichter. Im BSC war er mehr als 20 Jahre als Regatta Obmann tätig. Bis vor wenigen Jahren segelte er selbst aktiv bei Europameisterschaften in Deutschland, Holland, England oder Portugal mit, stets als verlässlicher Vorschoter in seiner Lieblingsbootsklasse. „Die Freundschaften, die in dieser Klasse über die Ländergrenzen hinweg bestehen, sind ein Beispiel für das Ideal Europa“, sagte er mir.

Die Leidenschaft ist ungebrochen. Noch heute unterstützt er im BSC, leitet Wettfahrten und ist im Club aktiv. Gemeinschaft, Fachwissen und die Tradition weitergeben an die Jugend – für



Günter mehr als nur Segeln! Und wie er mir bei unserem Gespräch verriet: „Mehr möchte man doch eigentlich nicht“. Danke Günter! Danke für Dein großes Engagement!

NORDICREVISION

Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

wir stellen uns vor:
www.nordicrevision.com
tsatz@nordicrevision.com

Godeffroystraße 31
 22587 Hamburg
 +49 40 866 25 16 70



BSC Gruppe „Ionisches Meer“ – Frühsommer 2025

„Yassu Uwe and Klaus, nice to see you again“ ist die herzliche Begrüßung mit Umarmung von unserem Wirt Angelo in Preveza. Vom Flughafen ging es in 4 Minuten per Taxi zur Cleopatra Marina, kurzes Verstauen und Klarmachen und schon waren wir nach 30 Minuten per Travellift im Wasser. Diese hier üblichen „Trockenmarinas“ arbeiten hoch professionell. Kurze Fahrt zur Stadtpier von Preveza und das entgeltliche Aufräumen an Bord nach 6 Monaten Winterpause beginnt und dauert 2-3 Tage.

Abends dann die Eingewöhnung in unseren griechischen Lebensstil bei Angelo oder auch an Bord mit selbst zubereiteten Scampis, Fischen und viel schmackhaftem Gemüse.

Man trifft an der Pier alte Bekannte, die nach und nach ihre Boote ins Wasser gebracht haben und sie für die Saison vorbereiten. Es ist ziemlich international wegen der vielen „nortthern european climate refugees“ und die Umgangssprache ist Englisch. Auch ist das hier ein „Seniors Home“, also ein Altersheim, wie es die englischen Segler beschreiben. Das gilt natürlich für die Eigneryachten, denn auf den vielen Charterbooten finden sich alle Altersgruppen.

Nun sind wir schon einige Wochen unterwegs und treffen uns gelegentlich in Buchten von den vielen Inseln, wo wir nebeneinander ankern. Abends in den Cockpits sitzen wir dann zusammen und haben spätestens nach der 2.Runde Ouzo oder Wein die Probleme dieser Welt gelöst und erzählen von den alten gemeinsamen Erlebnisse aus der Regattazeit oder der Fahrtensegelei.



Immer wieder ankern wir in den wunderschönen Buchten vor Ithaka und fragen nach Penelope. Ihr Mann Odysseus ist immer noch auf Reisen.... Inzwischen ist die Wassertemperatur 25 Grad und man badet täglich. Wer um das ankernde Boot herum schwimmt und ringsherum den Wasserpass, Ankerkette,

Bewuchs am Propp etc. kontrolliert, ist meistens der Skipper oder Eigner. Die anderen baden meist rund ums Heck.



Besuch aus Hamburg und Georgien kurzfristig an Bord der „Henryke 7“ vor Nidri. Gastgeber sind Uwe und Violetta. Uwe macht gerade das Foto und Violetta muss als einzige Frau die Trinkfestigkeit der norddeutschen Gäste beobachten. Violetta war „der Hahn im Korb“, also natürlich die weibliche Variante von diesem Spruch:



Hier kommen gerade 252 Lebensjahre an Bord. Natürlich ist der fitte Mann an den Leinen der älteste: und gesegelt wird auch, wie hier auf „Annie“....bei halbwinds kann man wg Alters-Gemütlichkeit schon mal auf das Groß verzichten. Unter dem BSC Stander ist der CA (Cruising Association) Stander zu sehen.

Das ist die englische Kreuzerabteilung, die hier viele Vorteile bietet.

Für Juli/August kommen die Boote wegen Hitze und dann zu vielen italienischen Seglern wieder an Land. Aber Anfang September geht es weiter und Angelo wird uns wieder empfangen: „Uwe and Klaus, nice to see you again“.....

Juni 2025, Uwe und Klaus aus Ionian



UND IMMER EINE
HANDBREIT WASSER...




GREBAU
IMMOBILIEN




"ICH HÖRTE EINEN KNALL"

150 Mastbrüche wickelt Pantaenius
jedes Jahr ab. Einen davon erlebte
Torsten Jegminat.



Scannen Sie den
QR-Code, um die
ganze Geschichte
zu lesen.

PANTAENIUS
YACHTVERSICHERUNGEN

Meine Bank heißt *Spitzenleistung* willkommen.



TESTSIEGER

Bester
Vermögensverwalter 2025
ausgezeichnet von Elite Report
und Handelsblatt

22-mal in Folge ausgezeichnet: Haspa Private Banking ist „Bester Vermögensverwalter 2025“. Lassen Sie sich jetzt vom Experten beraten.

haspa.de/ausgezeichnet

 **Haspa**
Private Banking